

Bei der ANFAHRT

MENTALE VORBEREITUNG

- Anzahl – Einzelreiter/in, Reitergruppe, einzelnes Pferd, Gespann?
- Unfallort – Pferd auf Koppel, im Stall, in Jauchegrube, im Gelände, Straßenverkehr?
- Beteiligte – verletzte Personen, verletzte Pferde, KFZ-Beteiligung?
- Sonderrettungsmittel – Spezialzubehör (Halfter, Strick, Hebegeschirr)?

LÄRM VERMEIDEN

- Pferde sind Fluchttiere – sie neigen zu Panikreaktionen
- Sondersignal (Blaulicht, Folgetonhorn) bereits vor der Einsatzstelle abschalten!
- Ruhe und Sicherheit hat hohe Priorität – unnötigen Lärm und Geschrei während des gesamten Einsatzes vermeiden
- Fremd Gefahren durch Lärm, z.B. Eisenbahn, bedenken

An der EINSATZSTELLE

UMGEBUNG SICHERN

- Gefahren von Sekundärnfällen aufgrund plötzlich aufspringender Pferde durch Anhalten des Fließverkehrs oder totaler Straßensperre (inkl. Gehwege) verhindern
- Für Springpferde stellt der Autobahnmittelstreifen kein Hindernis dar
- Bei Verkehrs- bzw. Transportunfällen bereits vor dem Entladen eine geeignete Absicherung vor Flucht und Verwahrungs- und Transportmöglichkeit auswählen
- Nur so viele Einsatzkräfte wie nötig unmittelbar in der Gefahrenzone
- Abstand Schaulustiger – ohne Blitz fotografieren

ANNÄHERUNG

- Berücksichtigung des Toten Winkels im Gesichtsfeld der Pferde
- Pferd ansprechen und von der Seite annähern
- Annäherung an ein liegendes Pferd immer vom Rücken
- Im Bereich der vorderen und hinteren Extremitäten ist besondere Vorsicht geboten (Kicking Zone) – Gefahr durch Tritte!

PFERDEGESPANN – HERDEN

- Besondere Gefahr aufgrund der sozialen Rangordnung
- Nie einzelne Pferde aus einer Gruppe entfernen oder Gespanne trennen
 - Sichtkontakt zwischen den Tieren immer aufrechterhalten
- Es dürfen nur einzeln gesicherte Pferde (zur Beruhigung) gefüttert werden
 - in der Herde zu gefährlich aufgrund der Rangordnung

EVAKUIERUNG

- Bevor Pferde aus der Gefahrenzone geführt werden, unbedingt mit Halfter und Strick sichern
- Alle Manipulationen (Aufhalftern, Anlegen von Führstricken, Führen) an der linken Seite des Pferdes durchführen – Pferde sind dies so gewöhnt
- Warnhinweise Strohkrans bei der Boxentüre → das Pferd beißt!
- Warnhinweise rotes Band im Schweif → das Pferd schlägt!
- Beim Führen dem Pferd nicht in die Augen sehen und auf der Höhe der linken Schulter des Pferdes entschlossen vorwärtsgehen
- Eine aufgestreute „Strohgasse“ erleichtert das Führen von Pferden bei Nacht oder in ungewohnter Umgebung
- Evakuierte Pferde in ausreichendem Abstand zur Gefahr sicher Verwahren (Reithalle, Koppel mit Aufsicht, Anbinden) – denn ungesicherte Pferde laufen in den brennenden Stall zurück!

RETTUNG / BERGUNG

- Liegende Pferde durch Niederhalten des Kopfes sichern, bevor die Bergung begonnen wird – Ein Mann/eine Frau immer beim Kopf!
- Ruhigstellung des Pferdes (Sedierung) durch den Tierarzt, bevor Arbeiten, wie Anlegen des Hebegeschirrs, Hebegurte, Anheben oder Ziehen eines Pferdes in Notsituationen, erfolgen – erhebliche Verletzungsgefahr von Mensch und Tier!
- Vor allem am Kopf (hervorstehende Augen) und den Beinen des Pferdes auf den Schutz vor schweren Bergeverletzungen achten
- Vor, während und unmittelbar nach einer Bergung sollte dem Pferd weder Futter noch Wasser angeboten werden
- Unterkühlung eines verunglückten Pferdes vermeiden

Pferde stellen nicht nur einen materiellen, sondern auch einen ideellen Wert für Besitzer/innen dar. Schwere Verletzung oder Tod eines Pferdes bewirkt beim Besitzer/der Besitzerin eine akute psychotraumatische Stressreaktion: das Österreichische Rote Kreuz kann hier an der Unfallstelle mit dem Kriseninterventionsteam helfen!